

Wiesbadener Tagblatt.

No. 144. Donnerstag den 22. Juni 1854.

Bekanntmachung.

Durch den Bau der Chaussee über die eiserne Hand nach Bleidenstadt wird nunmehr der Weg hierher und nach Bleidenstadt abgegraben.

Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit das längs der Chausseelinie und im Hängeberg stehende Holz, zu dessen Abfuhr der Termin ohnehin schon längst abgelaufen ist, nunmehr binnen sechs Tagen, von heute an gerechnet, abgefahren wird.

Wiesbaden, den 20. Juni 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 27. Juni Morgens 10 Uhr werden in dem Viebrich-Mosbacher Gemeindewald, Distrikt Hasenspiß:

4 1/2 Klafter eichen Schälholz,

1/2 Klafter gemischtes Holz,

2700 Stück eichene Schälwellen,

510 " Gerüstholzer,

700 " Baumstützen und

49 eichene Werthholzstämmen, 515 Cubikfuß haltend,

versteigert.

Viebrich, den 20. Juni 1854.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

17

Holzversteigerung.

Montag den 26. Juni Vormittags 9 Uhr werden in mehreren Distrikten des Schiersteiner Gemeindewalds:

42 Klafter eichenes Brügelholz und

6300 Stück eichene Wellen

versteigert und wird der Anfang im Distrikt Frauensteinerberg gemacht.

Schierstein, den 19. Juni 1854.

Der Bürgermeister.
Dresler.

361

Bekanntmachung.

Samstag den 24. Juni Morgens 10 Uhr werden auf dem Rathhaus zu Dögheim folgende Arbeiten und Lieferungen an dem neuen Todtenhof nochmals an den Benigstnehmenden vergeben werden:

- | | |
|---|----------------|
| 1) Grund- und Maurerarbeit, veranschlagt zu | 209 fl. 23 fr. |
| 2) Materiallieferung | 309 " 32 " |
| 3) Steinhauerarbeit | 136 " 44 " |

4) Schlofferarbeit	90 fl. — fr.
5) Schmiedearbeit	6 " — "
6) Tüncherarbeit	3 " 46 "

Dohheim, den 21. Juni 1854.

Der Bürgermeister.
Hartmann.

61

Notizen.

Heute Donnerstag den 22. Juni, Vormittags 9 Uhr:

- 1) Mobilienversteigerung der Erben der verstorbenen Wittve des Valentin Ross in der Langgasse. (S. Tagblatt No. 143.)
- 2) Versteigerung der Lieferung von Victualien für die Menage des Herzogl. 1. und 3. Bataillons in der Infanterie-Caserne dahier. (S. Tagblatt No. 143.)

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß er unter dem Heutigen mit seiner **lithographischen Anstalt** eine **Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialienhandlung** verbunden und eröffnet hat, und dabei eine schöne Auswahl von Luxuspapieren, Papeterien, Brief-Couverten, Cartonagearbeiten und feine Lederwaaren, als: kleine und große Albums, Brieftaschen, seine Notiz- und Stammbücher, Visitenkarten- und Cigarrenetuis, Portmonnaies, Damiennecessaires u. führt, sowie seine und ordinäre Reischzeuge, lackirte und bronzirte Schreibzeuge (dieselben auch in Etuis), bronzirte Briefbeschwerer, fertig gebundene kleine und große liniirte und unliniirte Notiz- und Geschäftsbücher, einfache und verzierte Notenpapiere, Bilderbogen, Stammbblätter, Gelegenheitskränze, Spielfarten, Schul- und Gesangbücher, Schreibhefte u. s. w.

In seiner **lithographischen Anstalt** werden wie vorher Arbeiten in vertiefter und erhabener Manier, besonders elegante Adress-, Visiten- und Verlobungskarten (deren eine große Auswahl selbstgefertigter stets zur Einsicht vorgelegt werden können) angefertigt, sowie auch Zeichnungen, Pläne, Landkarten; ebenso Arbeiten mit den Liniir-, Kreis-, Wellen- und Reliefmaschinen, in Farben-, Bronze- und Ueberdruck.

Von letzteren Arbeiten sind in meiner Handlung stets vorrätzig: selbstgefertigte kleine und große Briefbogen mit Ansichten von Wiesbaden, Langenschwalbach und Schlangenbad, diese Ansichten sind auch einzeln mit Lithondruck zu haben; ebenso der Plan der Stadt Wiesbaden, und Situationsplan der Umgebung derselben in kleinem Format; Rechnungen in allen Formaten, Wechsel, Anweisungen, Empfangscheine, Eisenbahnfrachtbriefe, eine große Auswahl gummirter Tuch-Etiquetten, Wein-Etiquetten, Weiß- und Speisefarten, neue Nachtzettel, Fremdenbücher für Gastwirth, Linienblätter, und alle gewöhnliche Formularien.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waare und schöne Arbeiten, sowie rechtliche und billige Bedienung, meine geehrten Abnehmer zu befriedigen.

Wilh. Zingel jun., Lithograph,

Langgasse No. 26.

2491

Bolzenschießen

täglich am **Kurfaal** und auf dem **Marktplatz**. 1889

Im Gasthaus zum wilden Mann ist gutes **Kornstroh** zu verkaufen. 2700

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an mich oder meine Frau sel. zu machen haben, ersuche ich hierdurch, solche wegen Erbtheilung binnen 8 Tagen einzureichen, um später Unzuträglichkeiten zu vermeiden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1854.

2686

J. P. Krancher.

Omnibusfahrt zwischen Idstein u. Wiesbaden.

Montag, Mittwoch und Samstag.

Abgang in Idstein: Borngasse, Morgens 6 Uhr.

Abgang in Wiesbaden: am grünen Wald, Nachmittags 5 Uhr.

Preise:

Billet für eine Einzelfahrt 48 fr.

Billet für hin und zurück 1 fl. 24 fr.

Idstein, im Juni 1854.

Peter Christ, Unternehmer. 2631

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten etc. etc. best.

1664

Hermann Strauss.

Neue Häringe bei H. W. Börner.

2657

Fertige Corsetten sind zu haben und werden auf Bestellung gemacht bei Cath. Schroth, Mehrgasse No. 27.

2632

Elegante Möbel

sind zu verkaufen Taunusstraße No. 29 zwei Stiegen hoch.

2605

Wir beehren uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir dem Herrn A. Fischer in Diebrich ein Lager von unsern Tabacksfabrikaten übergeben haben und empfehlen dieselben der Aufmerksamkeit des verehrlichen Publikums.

Berlin, im Juni 1854.

Wilh. Ermeler & Comp.

Die vorzüglichen Rauch-Tabacke

aus der Fabrik der

Herren **Wilh. Ermeler & Comp.** in Berlin,

welches Fabrikat bei der Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1844 durch die Preis-Medaille beehrt ward, empfehle ich sowohl en gros als en detail.

Diebrich, im Juni 1854.

A. Fischer.

2701

Bekanntmachung.

Zur definitiven Festsetzung der Statuten für den zu gründenden **Verein zur Beschaffung billiger Lebensmittel** werden die bereits unterzeichneten Herren, sowie alle Diejenigen, die sich für die Sache noch interessieren, zu einer Versammlung auf **heute Abend 7 1/2 Uhr** in der **Stadt Frankfurt** eingeladen. **Das Comité.** 2288



Morgen Freitag

(nicht heute Donnerstag, wie bestimmt war)
Abends 7 — 8 Uhr,

im Saale des Pariser Hofes der zweite Vortrag über **Phrenologie** für Herren und Damen. Fortsetzung über die Grundkräfte des Geistes und ihre Organe. Zerstörungssinn (fälschlich Mordsin), dabei über den Kopf der Giftmörderin Gottfried in Bremen; Verheimlichungssinn; Erwerbssinn (fälschlich Diebs-sinn), dabei über die menschliche Willensfreiheit. Durch die nöthige Wiederholung ist dieser und die folgenden Vorträge auch für Solche ganz verständlich, welche dem ersten nicht beigewohnt haben.

Eintrittspreis 18 fr. (Abonnementskarten für 1 Person zu 1 fl., für 2 Personen zu 1 fl. 30 fr., für 3 Personen zu 2 fl. u. s. w. sind noch zu haben.)

2596

Dr. Scheve.

Neudorfer Kirchweihfest

Sonntag den 23., Montag den 26. Juni und Sonntag den 2. Juli.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

2702

Joseph Dröser, zur Krone.

Empfehlung.

2703

Bei **Gebrüder Köffler** hinter der Kleinkinderschule und in der Oberwebergasse werden jeden Tag Federn, Flaumen und Eiderdaunen durch eine englische Dampfmaschine in und außer dem Hause gereinigt das Pfund zu 6 fr.; auch übernehmen wir das Waschen und Wischen der Betten.

Den auf meinem Acker an der Sonnenberger Chaussee befindlichen **Hafer**, welcher durch den häufigen Regen niederliegt, erbiere zur Abschuß zu verkaufen.

Rossel, im goldnen Ros. 2704

Muhrers Steinkohlen

von der besten Qualität sind wieder acht Tage lang direct vom Schiff zu beziehen bei **Günther Klein.**

Wiesbaden, den 21. Juni 1854.

2705

Einladung und Bekanntmachung.

Nachdem ich vernommen habe, daß schon öfters versucht worden ist, Personen, welche mit den Einrichtungen meiner Kaltwasserheilbadeanstalt nicht betraut sind, den Glauben einzufloßen, als diene das vor meinen Gebäuden daselbst wie ersichtlich ein- und abgeleitete Bachwasser zu Badezwecken, so sehe ich mich, indem ich anführe, daß ich zur Ermittlung dieses in Verdacht stehenden Versuchers zur Verbreitung dieser Unwahrheit die nothwendigen Maßregeln ergriffen habe, veranlaßt, hier kurz meine Einrichtungen zu erörtern.

Das wie ersichtlich ein- und abgeleitete Bachwasser treibt mir mein Wasserrad, vermittelst dieses Rades wird die Saugpumpe in Bewegung und Gang gesetzt, welche das Quellwasser zu Tag fördert.

Die Quelle, die ich besitze, ist gefaßt, stößt senkrecht aus dem Erdboden und weißen Kieselsteinen, liefert in Masse ein klares, weiches und besonders stärkendes Trinkwasser und enthebt mich der Benutzung des verunreinigten Bachwassers zu Badezwecken.

Ich lade alle diejenigen, welche sich hiervon und über Alles, sei es wenn es will, überzeugen und informiren wollen, zur Besichtigung und Untersuchung ein, und bin gerne bereit, jede gewünscht werdende Auskunft zu ertheilen.

Besonders berufe ich mich und mache auf das in der Vorhalle meiner erwähnten Anstalt offen liegende erläuternde Zeugniß aufmerksam.

Zugleich diene zur Nachricht, daß meine Anstalt nur anständigen Personen geöffnet ist.

Wiesbaden, den 21. Juni 1854. **Carl Wilhelm Guckuck,**
2706 Besitzer der Kaltwasserheilbadeanstalt im Nerothal.

Frischer Rheinsalm bei C. Acker. 1725

Die so rühmlichst bekannt gewordene

Italienische Honig-Seife

vom Apotheker A. Sperati in Lodi (Lombardei)

1 Stück 18 fr.; 1/2 Stück 9 fr.

ist fortwährend in frischer und guter Qualität vorrätig bei **A. Flocker,** Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei **E. C. Lanz,** und für Biebrich bei **A. Fischer.** 2182

Für die Damen.

Die bis Ende März eingesendeten gezupften bunten Seidenläppchen sind nun zu Strickgarn versponnen und kann dasselbe gegen Zahlung des Spinnerlohns in der **Filanda** abgeholt werden. Für die nächste Erinnerung ist das Garn bis Ende September einzusenden und wird gewünscht, daß nicht geringere Quantitäten als ein Pfund eingesendet werden. 2707

Ein Geschäftshaus, welches sich zu 6 Procent rentirt, und 2 Häuser mit Scheuer, Stallung und Garten sind zu verkaufen, sowie 200 bis 1500 fl. und 3000 fl. aus einem Fond zu 4 1/2 Procent zu verleihen durch
2708 **Friedrich Schaus.**

 Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende  Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife  ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 11 fr. — zwei Stück 21 fr. — 4 Stück in einem Packet 36 fr. — fortwährend zu haben bei **J. J. Möhler.** 2564

Waaren-Empfehlung.

Bittersalz per Pfund 6 fr., **Glaubersalz** per Pfund 4 fr., dreijährigen **Ameisen-Spiritus** für kränkelnde Menschen zum Einreiben der Glieder, **Senf** und **Leinsamen** zu Aufschlägen per Pfund 11 fr., doppelt gereinigter **Leberthran** für Kinder zum Einnehmen, holländisches **Bleiweiß** per Pfund 12 fr., **Pariserblau**, sehr schön und hart 1 1/2 fl. per Pfund, **Ultramarin**, erste Qualität, per Loth 2 fr., **Englischoroth**, erste Qualität, per Pfund 12 fr., desgleichen per Pfund 8 fr., **Boles**, weiß, gelb, grau, trocken per 2 Pfund 3 fr., reinschmeckenden **Java-Caffee** per Pfund 27 fr., **Farbe** zur Mischung des Pfeffermünz-Liqueurs billig, **Arac de Batavia**, ganz rein, per 1/4 Maas 20 fr. **C. F. J. Merz, Materialist.** 2709

Bei Schreiner **Dommershausen**, Mühlgasse No. 7, sind neue **Rußbaum-Rohrstühle**, **Silberschränke**, **Arbeitstischchen**, **Damenschreibtisch** und **Kauniz** zu verkaufen. 2710

Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen in Wiesbaden **August Roth,** 1815

Ed der unteren Webergasse.

Bei Schreiner **Ruppert** in der oberen Webergasse ist ein **Kauniz** zu verkaufen. 2562

Danksagung.

Allen Denen, welche sich bei dem Ableben meines seel. Mannes so theilnehmend zeigten und denselben zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Biebrich, den 21. Juni 1854.

Anna Janthen Wittwe geb. Wagner
und Kinder.

2711

Der Unterzeichnete kauft Lumpen, Knochen, Glas, Papier &c. zu den möglichst höchsten Preisen.

2651

Martin Seib, Oberwebergasse 23.



Ein **gelber Sühnerhund**, vor dessen Anlauf gewarnt wird, ist abhanden gekommen. Wer über dessen Aufenthalt genügende Auskunft gibt, erhält eine gute Belohnung bei

2712

J. Brönnner in Frankfurt a. M.

Verloren.

Am letzten Montag wurde eine goldene **Vorstechnadel** mit dickem Knopf verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung auf der Polizei abzugeben. 2713

Gesuche.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und alle häuslichen Arbeiten versteht und gleich eintreten kann, sucht einen Dienst. Näheres zu erfragen bei Gärtner Scheurer an der Schwalbacher Chaussee. 2714

Ein Mädchen, welches etwas französisch und englisch spricht und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle als Hausmädchen, am liebsten in einem Gast- oder Badhaus. Näheres in der Expedition d. Bl. 2715

Ein Mann wünscht gern Beschäftigung, entweder als Hausknecht oder in einem Garten. Näheres Schachtstraße No. 36. 2716

Es wird ein Monatmädchen für die Nachmittagsstunden bei ein Kind gesucht. Näheres Kirchgasse No. 32. 2717

In eine kleine Haushaltung ohne Kinder wird ein Mädchen, evangelischer Confession, gesucht, welches alle Hausarbeit versteht, bürgerlich kochen und gute Zeugnisse aufweisen kann. Dasselbe kann in 6 Wochen eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2718

Es wird ein braver Junge in eine Wirthschaft gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2719

Ein junger Mann, der bei dem Militär gedient hat, sucht eine Stelle als Hausknecht oder Ausläufer und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2720

Bei Unterzeichnetem können einige aus der Schule entlassene Jungen Beschäftigung finden. Hermann Löwenherz sen. 2721

To let, for 2 or 3 months, seven furnished apartments (drawing room kitchen and five bed rooms) plate, linen and a servant. Apply to the tenant 8 Sonnenberger Chaussee. 2693

Ein junger Mann, welcher etwas Französisch spricht, sucht als Hausknecht oder bei einer Herrschaft eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2638

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei C. Schellenberg, Buchbinder und Galanteriearbeiter, Spiegelgasse. 2722

Ein Bäckerlehrling kann eintreten. Wo, sagt die Expedition. 2723

4-500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Carl Habel. 2699

670 fl. Vormundschaftsgelder liegen bei Louis Beyerle zum Ausleihen bereit. 2668

240 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei Georg Zollinger, Neugasse No. 9. 2724

Wassermärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 20. Juni Mittags 4 Uhr: 16½° R.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 22. Juni: Lucia von Lammermoor. Große heroische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Donizetti. Lucia: Frä. Rutschmann vom Hoftheater in Karlsruhe als Gast.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

Eine Glenn-Jagd im Staate Maine.

Der Glenn oder Musethier (Moose, *Cervus alces*), wie es in Nordamerika heißt, ist bekanntlich das größte der noch lebenden hirschartigen Thiere; das Männchen, der Elchhirsch, wie wir in Nord-Europa sagen, ist gewöhnlich so groß als ein Maulthier, und man hat schon noch größere Exemplare geschossen. Einer den ich gesehen habe, war siebzehn Faust hoch und wog „aufgebrochen“, d. h. nach Entfernung der Eingeweide, 1200 Pfund, war also beträchtlich größer als das stärkste Pferd. Die Weibchen, Elchkühe, sind bedeutend kleiner als die Männchen. Die Farbe des Musethiers ändert sich wie bei den übrigen Hirscharten sowohl mit dem Geschlecht, als mit der Jahreszeit; ihre Sommerhaare sind weit lichter als die Winterhaare, und man sagt daher von diesem Wechsel der Haare wie beim Hirsche: das Musethier verfärbt sich. Der Musethirsch ist über den ganzen Rücken, die Seiten, den Kopf und die Schenkel dunkelbraun, bei sehr alten Thieren zuweilen ganz schwarz, und im Winter stets noch dunkler. Die unteren Theile des Körpers sind lichter gefärbt, mit einem gelblichen oder schmutzigweißen Striche. Das weibliche Musethier ist oben schwärzlichbraun, unten beinahe weiß. Die Jungen sind ebenfalls schwärzlichbraun, aber niemals gefleckt wie die des gewöhnlichen Rothwilds.

Das amerikanische Musethier ist das europäische Glenn; was man dagegen in Nordamerika Elch, Elk heißt, das ist der *Cervus canadensis*, Wapiti, ein ganz anderes Thier. Daß man beide mit einander verwechselte, mag daher rühren, daß sie in der That einige Ähnlichkeit mit einander haben, so lange die Geweihe noch nicht ausgewachsen sind oder noch „im Baste stehen“, d. h. behaart sind. Das amerikanische Elch ist auf der östlichen Halbkugel der Erde nicht zu Hause, obschon man es zuweilen als Zierde in Thiergärten sieht.

Die Thatsache, daß das amerikanische Musethier und das europäische Glenn untereinander identisch sind, sowie das Caribu oder amerikanische Rennthier mit unserm europäischen Rennthier, *Cervus tarandus*, leitet um so mehr zu dem Schlusse, daß das europäische und das nordamerikanische Festland einmal in grauer Vorzeit mit einander verbunden gewesen seyn müssen, als man dieselbe Uebereinstimmung auch bei dem Polarbären, dem Polarfuchs und mehreren andern Thieren der nördlichsten Zonen beider Continente nachweisen kann.

Wie das Musethier das größte, so ist es auch das ungeschlachteste Thier der ganzen Hirschfamilie: sein Kopf ist lang und ohne alle Proportion; ebenso seine Beine, während dagegen umgekehrt der Hals sehr kurz ist. Seine Ohren sind beinahe Fuß lang, breit und schlapp wie Eselsohren; die Augen klein; die Schnauze plump mit einer tiefen Senkung in der Mitte, so daß sie wie gespalten erscheint. Die Oberlippe hängt mehrere Zolle über die Unterlippe vor und ist sehr beweglich und zum Ergreifen geeignet. Unten an der Kehle, wo Kopf und Hals zusammenstoßen, hat es einen sackförmigen, beinahe spannenlangen Auswuchs, welcher sich nach dem dritten Jahre bildet und mit einem langen Haarbüschel bedeckt ist; dieser warzige Beutel kommt bei beiden Geschlechtern vor, jedoch nur bei ausgewachsenen Exemplaren; bei jungen ist der Auswuchs klein und unbehaart. Eine steife borstige Mähne läuft von dem sogenannten Rosenstock der Geweihe über Hals und Widerrist bis zum Rücken hinunter, und macht das Äußere des Thieres noch ungeschlachtet. (Fortf. folgt.)